

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Veröffentlichungen	XI
Vorwort	XV

Erster Teil

Die Tongesellschaft und der Toncharakter	1
§ 1. Die Quintenreihe	1
§ 2. Es handelt sich nicht um absolute Tonhöhen	4
§ 3. Der auf dem Quintensystem beruhende Toncharakter; die Definition desselben durch die Lage des Tons in der Leiter	5
§ 4. Abgestuftheit der Toncharaktere	10
<i>Alte Aussprüche über den Halbton</i>	11
<i>Aussprüche über «männliche» und «weibliche» Töne</i>	13
§ 5. Der Ton <i>c</i>	16
§ 6. Der Charakterunterschied in undeterminierter und in determinierter Form	17
§ 7. Lokale und totale Charakterisierung; akkordische Be- gleitung	20
§ 8. Priorität des Systems oder des Toncharakters?	23
§ 9. Durchkreuzung von Toncharakter und Tonhöhe; Ver- gleich mit den Farben und den Helligkeitsgraden.	25
<i>Verquicktheit von Tonhöhe und Toncharakter</i>	31
<i>Die «Helligkeit»</i>	37
§ 10. Affinität zwischen der Tonhöhendimension und dem Toncharakter	40
§ 11. Präzisierungen	42
§ 12. Zur Abgrenzung des Systems (Pentatonik und Hepta- tonik); Systemwechsel; Chromatik	44
a) Zur Abgrenzung; Pentatonik und Heptatonik; die «variable Note».	44
b) Der Systemwechsel	53
c) Die neuzeitliche Mehrstimmigkeit	58

d) Die Chromatik in der Einstimmigkeit	62
<i>Die antike Musik</i>	64
<i>Die exotische Musik</i>	72
§ 13. Die Terz nicht auch Aufbau-Element?	83
<i>Die Terz im Altertum</i>	87
<i>M. Kolinski und die Terz</i>	89
§ 14. Mitbestimmtheit des Intervallcharakters durch die Lage des «männlicheren» Tones als unterer oder oberer . .	91
§ 15. Affinität zwischen dem Intervallcharakter und dem Charakter des tieferen Tones	94
§ 16. «Normale» und «nicht-normale» Intervalle; die Um- kehrung; die Bewegungsrichtung; trotz der Affinität zwischen «männlich» und tief Unabhängigkeit der äusseren und inneren Dimension	96

Zweiter Teil

Die Frage nach dem Dahinterstehenden	105
§ 17. Das Verhältnis zur Zahl; die Potenzen der Drei; objek- tiver und subjektiver Idealismus; Naturalismus . . .	105
<i>Fragen der Intonation</i>	108
<i>Die Tonhöhe als logarithmische Entsprechung</i> . .	114
<i>Deformationen des objektiven Idealismus</i>	119
<i>Formen des subjektiven Idealismus</i>	124
<i>Naturalismus</i>	128
<i>Historischer Positivismus</i>	132
§ 18. Die Stellungnahme des antiken Denkens	133
§ 19. Johannes Scotus	158
<i>Johannes Scotus, Kepler und Leibniz</i>	162
§ 20. Neuere Konsonanzauffassungen	170
§ 21. Weitere Überlegungen zur Konsonanzfrage	205
a) Einleitendes: Vielheit oder Einheit des Konsonanz- begriffes, Gleichzeitigkeit und Hintereinander . . .	205
b) Nähe und Ferne; drei Bereiche	207
c) Die harmonische Teilung	211
d) Die Überteiligkeitsreihe	222
e) Fragen der Konsonanzordnung	226
f) Zusammenfassendes	231

Dritter Teil

Historisches zum Toncharakter	235
§ 22. Die moderne Diskussion um die Tonqualität	235
§ 23. Das Verhältnis zwischen dem Toncharakter und der modalen Stellung des Tones	251
§ 24. Die Modi und das Dur	257
§ 25. Der Dreiklang	270
§ 26. Im Zusammenhang der Dreiklangsharmonik «Beicharakter» des Tones	281
§ 27. Bemerkungen zur neueren Harmonik.	287
§ 28. Die Frage der «Tonarten-Charakteristik»; das Tonartensystem und seine Analogie zum Tonsystem; mangels einer realen handgreifliche Zentrierung	298
§ 29. Riemanns Standpunkt und die Vertreter der vergleichenden Musikwissenschaft.	309
§ 30. Alte Zeugnisse: die Tonbuchstaben	313
§ 31. Die «Musica Enchiriadis» und andere Vertreter der mittelalterlichen Musiktheorie.	316
§ 32. Die mittelalterliche Solmisation	327
§ 33. Die altrussische Tonleiter.	339
§ 34. Die Antike und der Toncharakter	342
a) Solmisation und Tonnamen; «Dynamis»; Notation	342
b) Das Musikdenken.	349
c) Plato und die «Timäus»-Tonleiter	360
§ 35. Die chinesischen Lü	367
<i>Wird die Oktave überall respektiert?</i>	370

Vierter Teil

Quantität und Qualität; Hörbares und Sichtbares	373
§ 36. Die Tonhöhe als Qualität und Quantität	373
§ 37. Der Toncharakter als Qualität und Quantität	377
§ 38. Die Klangfarbe als Qualität und Quantität	377
§ 39. Die Intensität und die Dauer; der Rhythmus	388
§ 40. Das Quantitative und das Qualitative im Bereich des Hörbaren und des Sichtbaren; das Hörbare als Bereich der indirekt anschaulichen Proportion	390

§ 41. Gegenseitige Ergänzung des Bereiches des Sichtbaren und Hörbaren; nicht «Einheit der Sinne», sondern «die Sinne ein Ganzes»; der «zwisehengebietliche» Bereich	405
§ 42. Die Parallelen innerhalb des Hörbaren; «Vertretung» und «Ersatz»; der Toncharakter das eigentlich Musikalische	417
§ 43. Konsequenzen für das Musikdenken	420
Nachträge	423
Alphabetisches Register	425